

A b s c h r i f t

2307 097 145

zur Entscheidungssammlung des Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 225/75

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Gustav S [REDACTED],

[REDACTED] M [REDACTED] Street, C [REDACTED], N [REDACTED],

B [REDACTED], M [REDACTED]/USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat [REDACTED]
[REDACTED] Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 8. Dezember 1977 durch die Richter Dr. Thumm,
Henkel, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 11. Zivilsenats - Entschädigungs-
senats - des Oberlandesgerichts
Koblenz vom 17. Dezember 1974 wird
zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergerichtli-
chen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 249 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Der Tatrichter ist überzeugt, daß der Kläger 1964,
also im Alter von 30 Jahren, vorsätzlich ein unrichtiges
Attest und eine unrichtige eidesstattliche Versicherung
zum Nachweis angeblicher Verfolgungsleiden vorgelegt hat.
Darauf hatte die Behörde die Versagung von Entschädigung
gestützt. Der Berufungsrichter weicht damit nicht von der
Rechtsprechung des Senats ab. Ungeklärte Rechtsfragen
wirft der Fall nicht auf.

Dr. Thumm

Dr. Lang